

Rudolf Liebisch,
Leobschütz

Leobschütz, du lieblich holde
Stadt, mit meines Liedes Golde
schmück' ich dich -,
Gleich der Heimat traurem Bilde
hat bezaubert deine milde
Schönheit mich!

Hingebettet wie im Traume
an des Hügellandes Saume
lagst du da,
als ich dich zum ersten Male
lichtverklärt im Abendstrahle
schimmern sah.

Golden deine Häuser glänzten,
blühnde Gärten sie umkränzten,
duftgeschwellt -,
und die schlanken Türme schauten
malerisch zum hochumblauten
Himmelszelt.

Hast mich freundlich aufgenommen,
dass mein trübes Herz entglommen
wieder hell;
den ich lang gesucht, den Frieden,
schenkstest du dem wandermüden
Werksgeßell.

Fand in deinen Mauern wieder
Freundesglück und Schelmenlieder,
lustenfacht -,
und auf Markt und Gassen schauen
durft' ich deiner schönen Frauen
holde Pracht!

Träum nun oft in stillen Stunden,
dass der Bursch ein Heim gefunden
endlich hat -,
dass ihm hier das Glück begegnet:
sei gepriesen und gesegnet,
traute Stadt!

...

Verkinto de tiu ĉi Germana poemo estas RUDOLF LIEBISCH (*1861-12-25 – †1939-06-09).

Arg-988-1994 (2014-04-08 22:45:14)

Pri la aŭtoro vidu la retejojn <http://www.online-ofb.de/famreport.hp?ofb=leobschuetz&ID=I58549&nachname=LIEBISCH&modus=ek=de> kaj http://www.biographien.ac.at/oeb1/oeb1_L/Liebisch_Rudolf_1861_1939.xml.